

Fahren Mit zwei Personen gleitet das Boot agil und sicher. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei knapp 22 kn.



# Volksbegehren

**Jetzt Standard mit BSH-Navigationsbeleuchtung**

Hellwig **Poros**: das fahrfertige Komplettangebot für jedermann.

**S**chaut man in die größte deutsche Zeitung, ist in den letzten Monaten häufig die Rede von der „Volksbibel“ oder dem „Volkshandy“. Das sind einfache, solide Produkte zu erschwinglichen Preisen. Alles Ideen-Ableger von unserem guten alten Volkswagen (Käfer), der vielen Deutschen die Mobilität auf der Straße brachte.

Solch eine Mobilität auf dem Wasser soll die „Volksboot-Idee“ aus dem Hause Hellwig Boote bringen. Mit einem knapp 4 m langen Kunststoffboot, das bis zu vier Personen Platz bietet, will man Einstei-

gern einen einfachen Weg in die Faszination des Bootfahrens zeigen. Außerdem soll Eignern von kleinen, zerlegbaren Schlauchbooten die Alternative Festrumpfboot schmackhaft gemacht werden.

Gebaut und ausgerüstet wird das Volksboot in der Hellwig-Werft und vertrieben über die Händler von Hellwig oder direkt ab Werft.

Dazu nimmt der Bootsbauer Michael Hammermeister einen gut laufenden Rumpf aus seiner „Modellkiste“, paart diesen mit Außenbordern aus dem Hause Honda und setzt alles auf ungebremste 600-kg-Brederup-

Trailer. So steht das Gespann dann bei Hellwig Boote für den Schnäppchenpreis von 9999 Euro (mit 20-PS-Motor) vor der Tür. Wer das Boot nicht in einer Summe zahlen möchte, dem bietet man auch Finanzierungsmodelle.

Führerscheinlose Kunden bekommen einen 8-PS-Honda, der auf 3,68 kW gedrosselt wird. Dann reduziert sich der Kaufpreis des Paketes um 1000 Euro. Wem die Standardpakete zu schwach ausfallen, der kann sich Angebote bis maximal 50 PS erstellen lassen.

Wir fahren mit der 20-PS-Version und Powertilt-Einrich-

**TEST**  
**1290**  
**HELLWIG POROS**

tung. Mit Letzterer lässt sich der Motor im Ruhezustand und bei langsamer Geschwindigkeit hoch- und runterfahren. Das heißt, vorm Starten in Gleitfahrt muss man wie bei Außenbordern mit Bolzen die optimale Trimmstellung vorher einstellen.

Für unser Testboot heißt das, mit leicht angetrimmtem

Außenborder dreht der Motor bei Volllast im Gegensatz zu einem ganz runtergetrimmten Motor etwa 300/min mehr. Nachteil: Das Boot kommt nicht mehr so schnell von Verdränger- in Gleitfahrt. Mit zwei Erwachsenen auf der Vorderbank hebt sich der Bug ab gut 3000/min an und senkt sich um 4400/min, dem Beginn der Gleitfahrt, wieder ab. Die ansteigende Nase stört die Voraussicht nicht, jedoch hat der Fahrer den oberen Scheibenrahmen im Sichtfeld. Das gilt in Verdränger- und in Gleitfahrt. Wind weist die ungetönte Plexiglasscheibe ausreichend ab.

Wirtschaftlich unterwegs ist man im Grunde über den ge-

## Nur geringe Verbrauchsunterschiede

samten Gleitbereich, denn die Verbrauchsunterschiede von 0,01 l/sm zwischen langsamer Gleitfahrt (4500/min) sowie ganz schneller (5800/min) zu den günstigsten Drehzahlen von 5000/min und 5500/min fallen bei der Reichweite mit 1 sm Unterschied nur gering ins Gewicht. Die 12 l im Außenbordertank reichen dann für akzeptable 32 sm plus 15 % Reserve. Mit einem zweiten Tank (Extra) oder mit großem Außenbordertank (23 l) kommt man in einen für diesen Bootstyp optimalen Bereich.

Fahrbar ist das Boot mit zwei Erwachsenen gut, die Leistung mit zusätzlich zwei kleinen Kindern oder einem Jugendlichen noch passabel. Wunder darf man dann aber nicht erwarten. Die flache Heckwelle ist ideal zum Wasserskilaufen, jedoch reicht die Motorleistung

für erwachsene Läufer nicht. Auf schnellen Slalomkursen hat man das Volksboot mit der Kabellenkung fest und sicher im Griff. Gleiches gilt beim Verreißen der Lenkung. In Kurven zieht der Rumpf eng seine Kreise und bremst sich selbstständig ab. Beim Geradeauslenken schnappt der Propeller kurz Luft, wird dann wieder kraftschlüssig und beschleunigt das Boot unverzüglich in Gleitfahrt. Die Lenkung zeigte sich bei den Manövern ausreichend leichtgängig. Die Rumpfaufrichtung von etwa 20° wirkt sich positiv auf die Wellenfahrt aus. Ein objektiver Rauwassertest war aufgrund fehlender Wellen jedoch nicht möglich.

Mit dem 8-PS-Motor und drei Personen Beladung erreichten wir eine maximale Geschwindigkeit von 6,4 kn mit hoher Heckwelle. Bei angepasster Welle dreht der Motor 3500/min, und das Boot fährt noch gut 5 kn.

Bei langsamer Fahrt zwischen 3 kn und 5 kn läuft die Hellwig gut geradeaus, und Gewichtsverlagerungen beeinflussen den Kurs nur mäßig. Flexibilität im Hafen garantiert Wendekreise von nicht mehr als 1 1/2 Bootslängen und ein direktes Umsteuerverhalten.



Die Fahrstandausrüstung ist schnell aufgezählt: passend platziertes, einfaches Kunststofflenkrad und leichtgängige Einhebelschaltung. Schalter und Instrumente: Fehlanzeige. Kritik bekommt besonders der fehlende Kompass, den wir für ein Boot mit Fahrgebiet „küstennahe Gewässer“ (CE-Kategorie C) fordern. Um in etwa die Geschwindigkeit und Reichweite einschätzen zu können, ist ein Geschwindigkeits- oder Drehzahlmesser wichtig.

Fahrer und Beifahrer sitzen auf einer gut gepolsterten Bank, die für normal gebaute Erwachsene ausreichend Platz

**Details** Die Badeleiter ragt ausgeklappt tief ins Wasser. Mit Lenkrad und Einhebelschaltung fällt der Fahrstand schlicht aus.



**Schnelle Kurven** lassen sich mit Hondas 20-PS-Außenborder eng und weich fahren.



**Zubehör Ganzpersenning, 600-kg-Trailer, Batterie, Tank und 2-kg-Handfeuerlöscher gehören zum Standard.**

bietet. Die Lehne wird einfach, aber praktisch von zwei Leinenschlaufen an den Enden gehalten. Im Handumdrehen lassen sich die Tampen aushaken, um die Lehne herunterzuklappen. Zusammen mit der ebenfalls gut gepolsterten Heckbank entsteht dann eine kleine Sonnenliege.

Zum Festhalten im Cockpit findet nur der Beifahrer einen Haltegriff, die Passagiere auf den hinteren Bänken gehen leer

aus. Besser: die serienmäßige Ausrüstung mit einer langen Badeleiter, die man auch vom Wasser aus einfach ausklappen kann. Rutschsicherheit im Cockpit gibt ein Topcoat mit dunklen Sprengklern.

Zwischen Cockpitboden und Rumpf befindet sich ein großer, luftdichter Zwischenraum, der die Baltica unsinkbar macht. Zum Lenzen legt der Hersteller eine lose Handlenzpumpe ins

Staufach. Im großen Heckstaukasten bringt die Werft serienmäßig einen 2-kg-Feuerlöscher, den solide verzurrten Tank und Batteriekasten (mit 35-Ah-Batterie) unter. Der Hauptschalter sitzt gut versteckt, aber dennoch passabel erreichbar, hinten in der Wegeung. Leitungen, Züge und Schläuche verlegten die Techniker im gesamten Boot ordentlich.

Als serienmäßiges Zubehör liefert AWN eine Hafenplane, die Navigationsbeleuchtung und den Signalgeber muss man dagegen extra bezahlen. Den Rundumschutz übernimmt eine stabile Kunststoffscheuerleiste, und zum Festmachen sind vier zum Bootstyp passende Klampen vorhanden. Abgeschleppt und auf dem Trailer verzurt wird das Volksboot an drei stabilen Ösen. Solide fallen ebenfalls die Befestigungspunkte der Beschläge aus: Sie sind fachmännisch verstärkt. „Fachmännisch“ steht im Übrigen für die gesamte Testboot-Verarbeitung.

TEXT: RALF MARQUARD  
FOTOS: HANS-GÜNTER KIESEL

## DATEN UND MESSWERTE

### DAS BOOT

Werft	Hellwig/Deutschland	Sonnenliege	1,05 m x 1,26 m
Typ	AWN-Volksboot (Baltica)	Freibord	0,48 m
CE-Kategorie	C = küstennahe Gewässer	Cockpitseitenhöhe innen	0,65 m
Rumpf und Deck	Kunststoff	Maximale Motorisierung	Kurzschaftaußenborder 37 kW (50 PS)
Länge über alles	3,90 m	Testmotorisierung	Honda BF 20 SRTU 14,7 kW (20 PS)
Breite	1,67 m	Testpropeller	4 x 9 1/4" x 10"
Verdrängung (mit Motor)	180 kg	Preis (mit Motor)	9999 €
Tiefgang	0,55 m		
Durchfahrthöhe	0,90 m		
Kraftstofftank	12 l		
Cockpitgröße	1,15 m x 1,75 m		

### DIE MESSERGEBNISSE

Drehz.	Geschw.		Verbrauch*		Reichweite**		Lautst.
U/min	km/h	kn	l/km	l/sm	km	sm	dB/A
1000	4,3	2,3	0,05	0,09	219	118	60
2000	8,1	4,4	0,12	0,21	88	47	66
3000	11,8	6,4	0,13	0,25	77	41	77
4000	13,8	7,5	0,24	0,44	43	23	81
4500	25,0	13,5	0,18	0,33	57	31	84
5000	30,8	16,6	0,17	0,32	60	32	84
5500	36,1	19,5	0,17	0,32	60	32	86
5800	40,0	21,6	0,18	0,33	57	30	90

□ Wirtschaftlichster Geschwindigkeits- und Drehzahlbereich

\* Verbrauch: 1 Motor \*\*Reichweite: 1 Tankfüllung (12 l) abzüglich 15 % Reserve  
Lautstärke: 1 m entfernt vom Motor gemessen. Lufttemperatur 5 °C, Wassertemperatur 3 °C, Wind 2-3 Beaufort, Seegang 0.



### UNSER TEST-URTEIL

- ▲ Gleit-, Verdrängerfahrt, Manövrieren, Lenken, Verarbeitung, Installationen, Bewegungssicherheit, Feuerlöscher, Batterie Hauptschalter, Sitze, Polster, Sonnenliege, Stauräume, Klampen, Handgriff (Beifahrer), Badeleiter, Ganzpersenning.
- ▶ Lenzpumpe, Reichweite, Windschutzscheibe.
- ▼ Instrumente, Positionslichter, Handgriffe (achtern).

- ▲ gut
- ▶ ausreichend
- ▼ mangelhaft

ZEICHNUNG: MARC ANDRÉ BERGMANN